



Jahresbericht

über

das Königliche Gymnasium

zu

Bartenstein.

Ostern 1909.

Inhalt:

Schulnachrichten, Vom Direktor Dr. E. Roeso.



Bartenstein 1909.

Gedruckt bei Joh. Herm. Neumann.

1909. Progr. No. 2.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Verteilung der Stunden unter die Lehrgegenstände.

	I.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Zusammen	Vor- schule	
										Abt. 1.	Abt. 2.
Religion: a) evangel. b) kathol.	2	2	2	2	2	2	2	3	17	Religion	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	2	2	3	2\3 1\3	3\4 1\4	23	Lesen und Deutsch	6 6
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61	Anschauungs- Unterricht	1
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30	Rechnen	5 5
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17	Singen	1
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	23	Schreiben	5 5
Rechnen Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30		
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16		
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	5		
Zeichnen	—	—	—	2	2	2	2	—	8		
Zusammen	30	30	30	31	31	30	25	25	237	zusammen	20 20
Turnen	3		3		3		3		12		
Singen	Tenor und Bass 1, Sopran und Alt 1, Chor 1						2		5		
Hebräisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4		
Englisch (fak.)	2	2	—	—	—	—	—	—	4		
Zeichnen (fak.)	2		—	—	—	—	—	—	2		
Zusammen									264		

Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

	Amtliche Stellung	N a m e	Ord.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Vor- schule	Zu- sam- men
1	Direktor	Dr. Roese	I	6Griech.		6Griech.							12
2	Oberlehrer	Prof. Hasse	OIII	7 Lat.	6Griech.		8 Lat.						21
3	„	Prof. Krieger	V	2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Franz. 3 Turnen				3 Dtsch. 8 Lat.			22
4	„	Prof. Plew	UII	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 8 Lat.					22
5	„	Prof. Mueller	IV		2 Rel. 2 Hebr.		2 Rel. 2 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel.	8 Lat. 2 Gesch. 2 Erdk				25
6	„	Prof. Hunds- dörffer	OII	Dtsch. 3 Turnen	7 Lat.		6 Griech.	2 Franz. 2 Gesch. 1 Erdk					24
7	„	Postelmann		4 Math. 2 Phys	4 Math. 2 Phys.	4 Math.			3 Dtsch. 4 Rechn. u. Math.				23
8	can- d. prob. ¹⁾	Dziubiella ²⁾		3 Franz. 2 Engl	3 Dtsch. 3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.			4 Franz.	2 Erdk.			22
9	„ ³⁾	Wendling ⁴⁾	VI			7 Lat		6 Griech			4 Dtsch. 8 Lat.		25
10	can- d. sem. ⁵⁾	Litt	UIII			2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	3 Math. 2 Natw.	2 Natw.	4 Rechn. 2 Natw.	2 Erdk. 2 Natw.		24
11	Zeichen- lehrer	Kosney			2 Zeichnen (fak.)		2 Zeichn	2 Zeichn	2 Zeichn.	2 Zeichn.	3 Rel. 4 Rechn.	2 Rel. 5 Rechn	24
12	Lehrer am Gymnas.	Corinth	Vor- schule			3 Singen (1 Bass u. Tenor, 1 Alt u. Sopran, 1 Chorsingen) 1 Schreiben		2 Rel.	2 Rel. 2 Schrb.	2 Schrb.	6 Lesen 5 Schrb. 1 Singen 1 Ansch.		27
13	Kathol. Religions- lehrer	Pfarrer Wronka		2 Religion		2 Religion		2 Religion	1 Rel.				7

Den Turn-Unterricht in Turn-Abteilung III (Klassen UIII u. IV) erteilte auch in diesem Jahre der Lehrer an der Volksschule M u n d t, desgleichen den in Turn-Abteilung IV (Klassen V u. VI) der Lehrer an der Unteroffizierschule L u m m a.

¹⁾ Verwalter einer Oberlehrerstelle. ²⁾ Für ihn vom 1. Oktober 1908 ab: cand. sem. Dr. Eckert. ³⁾ Bis 1. Oktober 1908 Verwalter einer Oberlehrerstelle, von da ab Oberlehrer. ⁴⁾ Für ihn vom 1. August bis 1. Oktober 1908 cand. sem. Lasarzik. ⁵⁾ Vom 1. Oktober 1908 ab cand. prob.

3. Lehraufgaben.

A. Gymnasium.

Die im Laufe des Schuljahres in den einzelnen Gymnasialklassen erledigten Lehraufgaben entsprechen den Bestimmungen, wie sie in den „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen vom Jahre 1901“ (erschieden Halle, Waisenhaus, und sonst vielfach, und durch jede Buchhandlung zu beziehen) enthalten sind. Dieselben werden, als jährlich wiederkehrend, gemäss behördlicher Verfügung fortan in den Jahresberichten der höheren Schulen nicht mehr abgedruckt. Hervorgehoben daraus werden nur folgende Einzelheiten:

Prima.

Deutsch. Aufsätze: 1. a. Gut verloren — etwas verloren! Ehre verloren — viel verloren! Gott verloren — alles verloren! b. Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. 2. a. Lob des deutschen Vaterlandes, im Anschluss an Klopstocks Ode „Mein Vaterland“. b. Inwieweit lässt sich aus dem ersten Akt von Lessings Emilia Galotti der weitere Verlauf der Handlung erkennen? 3. a. Ist das Unglück Isabellas ein selbstverschuldetes? b. Der Charakter Don Cesars in Schillers Braut von Messina. 4. a. Tapfer ist der Löwensieger, Tapfer ist der Weltbezwinger, Tapfere, wer sich selbst bezwang (Kl.-A.). b. Worin unterscheidet sich die bildliche Darstellung des Laokoon von der des Dichters, und auf welche Gründe führt Lessing die Verschiedenheit beider Darstellungen zurück? (Kl.-A.). 5. a. Inwieweit finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze in Goethes Hermann und Dorothea ihre Bestätigung? b. Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit, ein Raub der Zeit. 6. a. Wodurch bewegt die Gräfin Terzky Wallenstein, das Bündnis mit den Schweden abzuschliessen, und was ist von ihren Ausführungen zu halten? (Kl.-A.) b. Auf welche Weise sucht Oktavio seinen Sohn von den verräterischen Absichten Wallensteins zu überzeugen, und wie ist sein Vorgehen gegen Wallenstein zu beurteilen? (Kl.-A.) 7. a. Warum kann sich Iphigénie nicht an den Aufenthalt in Tauris gewöhnen? b. Wie ist die Heilung Orestes in Goethes Iphigenie zu erklären? 8. (UI). Wie wird das Ziel der Handlung in der Goetheschen Iphigenie erreicht, wie in der Euripideischen? (Kl.-A.)

Reifeprüfung Ostern 1909: Inwiefern sind die Gründe zu Wallensteins Untergang in dem Charakter des Helden, inwiefern ausserhalb desselben zu suchen?

Französisch. Lektüre: i. S. Racine, Britannicus; i. W. Französische Lebensweisheit (Montaigne, Pascal, La Rochefoucauld, La Bruyère, Vauvenargues).

Englisch. Lektüre: Byron, The Prisoner of Chillon; Childe Harold's Pilgrimage; Cain; Manfred (Auswahl).

Hebräisch. Aufgabe für die Reifeprüfung 1909: Jud. 9,8—15. Jothams Parabel.

Mathematik. Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1909:

1. Vor 10 Jahren ist ein Wald für 100000 M. angekauft worden; für Wegebauten werden jährlich 500 M. ausgegeben, während durch Verkauf von Holz vor 6 Jahren 4000 M. und vor 4 Jahren 3000 M. eingingen. Wie hoch kann bei einer Erbschaftsteilung dieser Wald übernommen werden, wenn das Wald-Kapital mit 2%₀, die andern Kapitalien mit 4%₀ Verzinsung angesetzt werden? — 2. Von einem Ballon aus erblickt man zwei Orte A und B in der Ebene unter den Winkeln $\alpha = 42,68^\circ$ bzw. $\beta = 36,92^\circ$ gegen die Vertikale, und ihr Abstand a, der nach der Karte 3,5 km beträgt, erscheint unter dem Winkel $\gamma = 49,45^\circ$. Wie hoch befindet sich danach der Ballon über der Ebene? — 3. Wie gross sind — absolut und relativ — die klimatischen Zonen der Erde? — 4. Welche Dimensionen muss eine Konservendbüchse vom Inhalt $v = 0,5$ l haben, wenn zu ihrer Herstellung möglichst wenig Material verbraucht werden soll? —

Ober-Sekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Mit einem Herren steht es gut, der, was er befohlen, selber tut. 2. Der Krieg ist furchtbar wie des Himmels Plagen, doch ist er gut, ist ein Geschick wie sie. 3. Charakteristik Hagens von Tronje. 4. Parzivals Erniedrigung und Erhöhung (Kl.-A.). 5. Welches Bild von den Zuständen Deutschlands gibt uns der erste Akt von Goethes „Götz von Berlichingen“? 6. Der Ackerbau als Grundlage der Staatenbildung. (Nach Schillers „Das Eleusische Fest“.) 7. Wie verhält sich der Prinz von Homburg zu der Auffassung des Grossen Kurfürsten, dass der Gehorsam gegen die Gesetze die Grundlage des Staatswesens sei? 8. Welche Hindernisse stellen sich in Goethes „Hermann und Dorothea“ der Vereinigung der Liebenden entgegen, und wie werden sie überwunden? (Kl.A.).

Französisch. Lektüre: i. S. Molière, Le malade imaginaire; i. W. Chateaubriand, Napoléon.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Aufsätze: 1. Die Bedeutung des Waldes. 2. (Kl.-A.) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 3. Preis des Landlebens. 4. (Kl.-A.) Welche Opfer bringt Ernst von Schwaben seiner Freundschaft mit Werner von Kiburg? 5. Des Helden Name ist in Erz und Stein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 6. Vergleichung der drei Gründer der Schweizer Eidgenossenschaft nach Schillers „Wilhelm Tell“. 7. Gewitter und Krieg. Eine Gegenüberstellung. 8. Warum ist Italien für viele das Land der Sehnsucht. 9. (Kl.-A.) Wie erklärt sich die Mutlosigkeit des Königs von Frankreich, und auf welche Weise ermutigt ihn Johanna?

Französisch. Lektüre: i. S. Souvestre, Au coin du feu; i. W. A travers Paris.

B. Vorschule.

Religion: (Evangelische) 2 Std. Kosney. II. Abteilung: Einige Morgen-, Tisch- und Abendgebete. 9 biblische Geschichten, 8 Sprüche, 2 Kirchenlieder, 6 Liederverse. — I. Abteilung: 11 biblische Geschichten, 10 Sprüche, 9 Liederverse.

Lesen und Deutsch: 6 Std. Corinth. (F. Hirt, Deutsches Lesebuch Abt II.: Hopf und Paulsiek für Septima). II. Abteilung: Leseübungen, Rechtschreibe-Übungen. Im Winterhalbjahr kleine Diktate. — I. Abteilung: Leseübungen; Rechtschreibe-Übungen; Diktate. Grammatische Vorübungen. Einfacher Satz.

Anschauungsunterricht: 1 Std. Corinth. Durchnahme und Erklärung der Winkelmannschen Anschauungsbilder. Einübung der auf sie bezüglichen Volkslieder und Gedichte. Gelernt wurden von der II. Abteilung 10, von der I. Abteilung 12 Gedichte.

Rechnen: 5 Std. Kosney. (Hentschel und Költzsch, 1. Heft.) II. Abteilung: §§ 1–20, Übungen in den vier Spezies im Zahlenraum bis 100 durch Kopfrechnen; Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren. Dividieren mit einstelligem Divisor, grösserer Zahlen schriftlich. — I. Abteilung: §§ 22–45, Übung in den vier Spezies im Zahlenraum bis 1000 durch Kopfrechnen; die vier Spezies im grösseren Zahlenraum schriftlich. Wöchentlich eine Klassenarbeit.

Schreiben: 5 Std. Corinth. II. Abteilung: Einübung der deutschen Schrift auf Doppellinien, im letzten Vierteljahr auf einfachen Linien. — I. Abteilung: Einübung der deutschen und lateinischen Schrift auf einfachen Linien nach Vorschriften an der Wandtafel.

Singen: 1 Std. Corinth. Elementarübungen. Einübung der gelernten Choralverse und Volkslieder nach dem Gehör.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

Turnen und andere körperliche Übungen.

Die Anstalt (mit Ausnahme der Vorschule) besuchten im Sommer 190, im Winter 181 Schüler.

Von diesen wurden befreit:	Vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses: . . .	im S.: 10, im W.: 16	im S.: —, im W.: —
aus anderen Gründen:	im S.: —, im W.: 3	im S.: —, im W.: —
zusammen	im S.: 10, im W.: 9	im S.: —, im W.: —
also von der Gesamtzahl der Schüler .	i.S.: 5,2%, i.W.: 14,9%	im S.: —%, im W.: —%

Es bestanden bei 8 Klassen 4 Turnabteilungen; zur ersten gehörten im Sommer 35, im Winter 34, zur zweiten im Sommer 35, im Winter 34, zur dritten im Sommer 56, im Winter 53 Schüler, zur vierten im Sommer 47, im Winter 47 Schüler. Für jede Abteilung waren wöchentlich 3 Stunden angesetzt.

Auf die Pflege der Turnspiele in den lehrplanmässigen Turnstunden wurde im Sommer wöchentlich bei guter Witterung eine Turnstunde verwendet, an der die Teilnahme für sämtliche Schüler verbindlich war. Diese Spielstunden wurden, wie bisher, auf dem vom Magistrat der Stadt Bartenstein mit dankenswerter Bereitwilligkeit zur Verfügung gestellten öffentlichen Platze am Steigerturm (Viehmarktsplatz), soweit dieser Platz nicht für die Abhaltung von Märkten oder für Schaustellungen in Anspruch genommen war, abgehalten. Freiwillige Jugendspiele von Schülern der oberen und mittleren Klassen fanden auch in diesem Jahre auf der seitens des Magistrates 1907 auf den Antrag des Unterzeichneten hierfür überlassenen Wiese im Elisabethpark im Sommer bei gutem Wetter regelmässig statt, und zwar an zwei Nachmittagen in der Woche. Die hierdurch gebotene Gelegenheit zur Betätigung körperlicher Kraft und Gewandtheit wurde wiederum namentlich von den Klassen Prima bis Obersekunda eifrig ausgenutzt; der hierzu von ihnen 1907 gegründete freiwillige Gymnasial-Turnklub (Leiter in diesem Jahre Engelbrecht OI) machte sich auch diesmal insbesondere die Pflege des Fussballspiels zur Aufgabe und legte, in Gemeinschaft mit einem freiwilligen Verein für Geräte-Turnen (Leiter Werner UI), wiederum am Nachmittage des Sedantages vor geladenen Zuschauern Proben seiner Leistungen ab.

Ebenso schlossen sich die meisten Schüler der Untersekunda und Obertertia sowie einige der Untertertia unter selbstgewählten Leitern (Tillmann UII, Podehl OIII, Naujeck UIII) zu freiwilligen Spielstunden zusammen, in denen deutsches Ballspiel, Stoss- und Schleuderball und Cricket tüchtig geübt wurden; auch diese Vereinigungen bewiesen löblichen Eifer.

Gebadet wurde auch in diesem Sommer von dem grössten Teil der Schüler, und zwar in der Privatbadeanstalt im Oberteich. Die Zahl der Freischwimmer beträgt 66.

5. Die Lehrbücher für das Schuljahr 1909.

a) im Gymnasium.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion a) Ev	VI—I—VI	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
	VI—OIII Ull—I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B. Die Bibel in Luthers Übersetzung, revidierte Ausgabe.
	IV—OIII	Biblisches Lesebuch, für evangelische Schulen, bearb. und her- ausg. von Völker und Strack.
	Ull—I	Noack, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B.
	Oll—I	Novum, Testamentum Graece (Ausgabe von Tischendorf).
	b) Kath.	VI—IV
Ulll—Ull		Dreher, Leitfaden der kath. Religion, Teil I—IV.
Oll—I		Dreher, Lehrbuch der kath. Religion. Teil I—IV.
Deutsch	VI—Ull	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch in der Bearbeitung von Muff, für jede Klasse eine besondere Abteilung.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch, Abt. für Prima, be- arbeitet von Kinzel (Berlin Mittler und Sohn).
	VI—I	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterver- zeichnis (Berlin 1902).
	Oll—I	Kluge, Geschichte der deutschen National-Literatur.
Lateinisch	VI—V	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, Ausgabe B, Teil 1 (VI) u. 2 (V)
	IV	desgl., Ausgabe A, Teil 3.
	Ulll—OIII	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch, 4. Teil, 1. Abteilung.
	Ull	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil, 2. Abteilung.
	Oll—I	Ostermann, Lat. Übungsbuch, neue Ausgabe, 5. Teil.
	IV u. Ull VI, V, Ulll, OIII, Oll u. I	Müller, Lat. Schulgrammatik Ellend-Seyffert, Lat. Schulgrammatik.
Griechisch	Ulll—I	Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik.
	Ulll	Kaegi, Griechisches Übungsbuch, Erster Teil.
	OIII—Oll	„ „ „ „ Zweiter Teil.
Fran- zösisch	IV—Ulll	Plötz, Französisches Elementarbuch, Ausgabe B,
	OIII—I	Plötz-Kares, Französische Sprachlehre.
	OIII—I	Plötz, Französisches Übungsbuch. Ausgabe B.
Englisch	Oll—I	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B (neue Bearbeitung des kurzgefassten Lehrbuches)
Hebräisch	Oll—I	Hebräische Bibel.
	„	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch.
	„	Strack, Hebräisches Vokabularium.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Geschichte	IV	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der alten Geschichte.
	UIII	Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil I.
	OIII—UII	„ „ „ „ „ „ Teil II.
	OII—I IV—I	Jänicke, Lehrbuch der Geschichte, Teil I—III. Cauer, Geschichtstabellen.
Erdkunde	V- I	Daniel-Volz, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	VI—I	Lüddecke, deutscher Schulatlas.
	IV—I	Puzger, Historischer Atlas.
Mathe- matik	VI- IV	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen, Teil I.
	UII	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik.
	IV—OIII	Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, Ausgabe A, Teil I.
	OII—I	„ „ „ „ „ „ Teil II.
	UII—I	Schülke, vierstellige Logarithmentafeln.
	UIII—UII OII—I	Schülke, Aufgabensammlung aus der Arithmetik, Teil I. „ „ „ „ „ „ Teil II.
Natur- wissen- schaften	UII—I	Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.
	VI—UIII	Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Botanik.
	VI—OIII	Bail, Neuer methodischer Leitfaden der Zoologie.
Singen	VI—V	Schwalm, Schulliederbuch.
	IV—I	Günther und Noack, Liederschatz, Teil III.

Hinzu kommen:

Die Schulschriftsteller der Klassen UIII—I für 1909 in den vorgeschriebenen Ausgaben.
Ferner an Wörterbüchern:

- für V—UII Ostermann-Müller, lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Wörterbuch zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern.
- „ UIII—OIII Ebeling-Lange, Wörterbuch zu Caesars bellum Gallicum.
- „ OIII Stange, Kielnes Wörterbuch zu Ovids Metamorphosen.
- „ OIII—UII Vollbrecht, Wörterbuch zu Xenophons Anabasis.
- „ UII—I ein lateinisch-deutsches Schulwörterbuch (Georges, Schulwörterbuch, oder Georges, Kleine Ausgabe des Handwörterbuches, oder Heinichen, oder Ingerslev, oder Stowasser).
- für OII—I ein deutsch-lateinisches Schulwörterbuch (Heinichen, Georges oder Ingerslev).
- „ UII—I ein griechisch-deutsches Schulwörterbuch (Benseler-Kaegi, Gemoll oder Menge).
- „ OIII—I ein französisch-deutsches und deutsch-französisches Wörterbuch (empfohlen das Taschenwörterbuch von Wessely-Otto).

b) in der Vorschule.

Unterrichts- Gegenstände	Klassen	Titel des Buches
Religion Ev.	Abteilung I	Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreussen.
	I	Wegener, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Ausgabe B. (Die beiden Bücher werden von den Schülern der II. Abteilung im Winter benutzt.)
Deutsch	II	Ferdinand Hirt, deutsches, Ausgabe A.
	I	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für Septima in der Bearbeitung von Muff.
Rechnen	II	Hentschel und Költzsch, Rechenfibel.
	II und I	Hentschel und Költzsch, Aufgaben zum Zifferrechnen, Ausgabe A, Heft 1.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Königsberg:

1. vom 10. 4. 08. Der Kandidat des höheren Schulamts Litt zu Königsberg wird an Stelle des Kandidaten Dr. K o p c z y n s k i der Anstalt zur lehramtlichen Aushilfe und zugleich Ableistung der zweiten Hälfte seines Seminarjahres überwiesen.
2. vom 30. 3. 08. Der Herr Kultusminister ist geneigt, unter bestimmten Voraussetzungen die Einführung biologischen Unterrichts in der Prima von Gymnasien zu genehmigen.
3. vom 29. 7. 08. Ministerial-Verfügung vom 11. 7. 08. Bei den Gymnasien haben die Abiturienten fortan für die mündliche Reifeprüfung zwischen Französisch und Englisch selbst zu wählen.
4. vom 29. 9. 08. Der Kandidat Litt wird nach Beendigung seines Seminarjahres der Anstalt vom 1. 10. 1908 ab zu weiterer lehramtlicher Aushilfe und gleichzeitiger Ableistung seines Probejahres überwiesen.
5. vom 12. 10. 08. Kandidat Wendling ist zum Oberlehrer ernannt und ihm vom 1. 10. 1908 ab eine Oberlehrerstelle am hiesigen Gymnasium übertragen.
6. vom 24. 10. 08. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Eckert in Marggrabowa wird der Anstalt zur lehramtlichen Aushilfe und zugleich Ableistung der zweiten Hälfte seines Seminarjahres überwiesen.
7. vom 30. 12. 08. An Stelle des zum 1. April 1909 an das Gymnasium zu Tilsit versetzten Oberlehrers Professor Plew wird zu gleichem Termin der Oberlehrer Leitner vom dortigen Gymnasium als Oberlehrer an die hiesige Anstalt versetzt.

8. vom 8. 2. 09. Laut Ministerialverfügung vom 24. 1. 1909 treten einige Änderungen der Reifeprüfung in Kraft, insbesondere ausser der Wahl zwischen Französisch und Englisch (s. o. 29. 7. 08) die Bestimmung, dass die Prüfungskommission darüber zu entscheiden hat, ob und inwieweit etwa nicht genügende Leistungen in einem Lehrgegenstande durch die Leistungen des Schülers in einem andern Lehrgegenstande als ausgeglichen zu erachten sind.
9. vom 22. 2. 09. Gemäss Ministerial-Erlass vom 18. 2. 09 sollen fortan die in den Programmen der höheren Lehranstalten zu veröffentlichenden Schulnachrichten erheblich gekürzt werden.
10. vom 13. 3. 09. Ministerialverfügung vom 6. 3. 09. Vom 1. April 1909 ab gelten für den Bereich der vom Staate zu unterhaltenden, der vom Staate verwalteten nicht-staatlichen und der vom Staate und andern gemeinsam zu unterhaltenden höheren Lehranstalten folgende Schulgeldsätze:
- für die drei oberen Klassen (OII, UI und OI) der Vollanstalten 150 Mk.
 - für die unteren und mittleren Klassen (VI bis UII) der Vollanstalten, sowie für die Progymnasien und Realprogymnasien 130 Mk.
 - für die Realschulen 110 Mk.
11. Ferienordnung des Schuljahres 1909, wie sie für die Anstalt gültig ist:

Schluss

Beginn

des Unterrichts:

Ostern: Mittwoch, den 31. März.	Donnerstag, den 15. April.
Pfingsten: Donnerstag, den 27. Mai.	Donnerstag, den 3. Juni.
Sommer: Mittwoch, den 30. Juni.	Dienstag, den 3. August.
Herbst: Mittwoch, den 29. September.	Donnerstag, den 14. Oktober.
Weihnachten: Mittwoch, den 22. Dezember.	Mittwoch, den 5. Januar 1910.
Schluss des Schuljahres 1909: Mittwoch den 23. März 1910.	

III. Geschichte des Schuljahres.

Das Schuljahr begann am Mittwoch, dem 22. April, mit gemeinsamer Andacht. An demselben Tage fand die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium statt; die für die Vorschule war schon am Schlusstage des vorhergehenden Schuljahres erfolgt.

Mit dem Beginn des Schuljahres verliess uns Kandidat Dr. K o p c z y n s k i, um zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Seminarjahres und zugleich lehramtlicher Aushilfe an die Königliche Realschule in Wehlau überzutreten. Sein Nachfolger an der hiesigen Anstalt wurde Kandidat L i t t.

Im Anschluss an die Osterferien nahm Professor H a s s e an einem in Berlin stattfindenden archäologischen Übungskursus teil.

Am 19. Juni fand, von schönem Wetter begünstigt, der Sommerausflug der einzelnen Klassen statt. Die Prima fuhr zu dem einzigartigen Mittelpunkt klassischer Kunstdenkmäler in Ostpreussen, dem Schlosse Beynühren, dessen reizvolle Sammlung auf alle den

tiefsten Eindruck machte, und wanderte von dort zu Fuss nach Angerburg. Von den übrigen Klassen besuchte die Obersekunda Warnicken und Palmnicken, die Untersekunda Pillau und Neuhäuser, die Tertien Heiligelinde und Kreuzburg, die Quarta Rehfeld bei Wöterkeim, Quinta die Umgebung von Landsberg, Sexta Minten und Gallingen und die Vorschule den Schützenpark und Damerau.

Kandidat Wendling war zur Ableistung einer militärischen Übung als Reserve-Offizier während des ganzen zweiten Quartals beurlaubt; zu seiner Vertretung war der Kandidat Lasarzik vom Gymnasium zu Memel hierher überwiesen.

Am 26. August hörten die Schüler der Klassen Prima bis Obertertia auf der Aula die Rezitation französischer Prosa- und Poesietexte durch Mr. Louvrier, geborenen Pariser, Lehrer der Phonetik an der Universität Breslau. Der Vortrag bot erfreuliche Anregung und Belehrung.

Zur Feier des Sedantages am 2. September fand in herkömmlicher Weise vormittags Deklamation und Gesang auf der Aula statt; der Unterprimaner Dellin sprach über Otto von Bismarck. Die vom Herrn Kultusminister geschenkten Bücher (Berner, Geschichte des Preussischen Staates) erhielten Engelbrecht OI und Dellin UI.

Das Winterhalbjahr begann Dienstag, den 15. Oktober.

Mit dem 1. Oktober übernahm Kandidat Dziubiella nach Beendigung seines Probejahres eine durch Wahl übertragene Oberlehrerstelle am Gymnasium zu Lötzen. Unsere besten Wünsche begleiteten den durch zweijährige gemeinsame Berufsarbeit und persönliche Liebenswürdigkeit uns wert gewordenen Amtsgenossen in seinen neuen Wirkungskreis. Herr Dziubiella hat sich an unserer Anstalt auch durch gründliche Neuordnung und längere Verwaltung der Schülerbibliothek verdient gemacht. Als sein Nachfolger im Unterricht trat mit dem Beginn des Winterhalbjahrs Kandidat Dr. Eckert bei uns ein.

Kandidat Wendling wurde zum 1. Oktober nach hier abgeleistetem Seminar- und Probejahr zum Oberlehrer an der hiesigen Anstalt ernannt.¹⁾

Die Kaisergeburtstagsfeier wurde als Vorfeier am 26. Januar 1909 nachmittags auf der Aula unter Teilnahme zahlreicher Eltern und sonstiger Freunde der Anstalt in herkömmlicher festlicher Weise begangen. Der Festredner, Professor Mueller, sprach über die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls. Drei von Seiner Majestät dem Kaiser geschenkte Bücher (Wislicenus, Deutschlands Seemacht, und 2 Exemplare von Berner, Geschichte des Preussischen Staates) erhielten als Prämien die Schüler Kossmann OII, Gailus OI und Erich Neumann OI.

Die mündliche Reifeprüfung wurde am 26. Februar unter dem Vorsitze des Direktors als Königlichen Kommissars abgehalten. Alle 9 Abiturienten bestanden, darunter Schwarck, Engelbrecht und Gailus unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Die feierliche

¹⁾ Karl Wendling, geb. den 29. September 1877 zu Tondern in Schleswig, evangelisch, besuchte zuerst die Mittelschule seiner Vaterstadt und dann das Gymnasium in Flensburg, wo er Ostern 1899 die Reifeprüfung bestand. Er studierte in München, Berlin und Kiel klassische Philologie und Philosophie. Am 27. Oktober 1906 bestand er in Kiel das Examen pro facultate docendi. Während des Seminarjahres gehörte er dem alten pädagogischen Seminar in Königsberg an, war, aber in diesem sowie dem Probejahr dem kgl. Gymnasium Bartenstein zur aushilfsweisen Beschäftigung überwiesen.

Entlassung der Abiturienten fand am 12. März statt. Wie zum ersten Mal im Vorjahre, vereinigten sich auch jetzt zur Feier dieses Tages die Schüler der oberen Klassen mit den Mitgliedern des Lehrerkollegiums und deren Damen sowie zahlreichen geladenen Familien aus Stadt und Land abends zu einer Tanzfestlichkeit, diesmal im Rathaussaale. Das Fest verlief wiederum überaus angenehm und froh.

Die Gedenktage der beiden ersten deutschen Kaiser wurden den Schülern durch Ansprachen bei der gemeinsamen Schulandacht in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Das Schuljahr schliesst wegen baulicher Veränderungen im Gymnasium bereits einige Tage früher als eigentlich beabsichtigt, nämlich am 27. März.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Schülerzahl im Schuljahre 1908.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule. Abteilung		
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Zus.	1	2	Zus.
1. Bestand am 1. Februar 1908 . . .	6	19	14	27	23	19	25	35	21	189	15	13	28
1a. Zugang bis zum Schlusse des Schuljahres 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1907	6	3	4	8	3	1	3	—	—	28	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Östern	12	7	11	17	15	18	31	18	—	140	13	—	13
3b. Zugang durch Aufnahme	α, aus der Vorschule										—	—	—
	β, von anderswoher .										1	2	4
4. Bestand z. Anfang d. Schuljahres 1908	13	13	16	24	18	22	35	25	24	190	16	11	27
5. Zugang im Sommer-Semester . . .	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	1
6. Abgang im Sommer-Semester . . .	—	—	2	6	—	2	3	—	2	15	—	—	—
7. Zugang	a) durch Versetzung z. Michaelis										—	—	—
	b) durch Aufnahme z. Michaelis										—	1	—
8. Bestand z. Anf. d. Winter-Semester 1908	13	14	14	20	17	21	33	26	23	181	17	16	33
9. Zugang im Winter-Semester	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Winter-Semester	2	—	—	1	1	—	—	—	—	4	—	—	—
11. Bestand am 1. Februar 1909	11	14	15	19	16	21	33	26	23	178	18	17	35
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1909	19 J. 11 M.	18 J. 4 M.	17 J. 5 M.	16 J. 6 M.	15 J. 3 M.	14 J. 1 M.	13 J. 2 M.	12 J. 1 M.	11 J. 2 M.		9 J. 8 M.	8 J. 2 M.	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommer-Semesters 1908	169	16	1	4	99	91	—	24	1	—	1	24	3	—
2. Am Anfang des Winter-Semesters 1908	161	15	1	4	91	90	—	30	1	1	1	28	5	—
3. Am 1. Februar 1909	158	15	1	4	90	88	—	32	1	1	1	28	7	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1907: 19 Schüler, Michaelis 1908: 2 Schüler. Davon haben sich einem praktischen Lebensberuf zugewandt zu Ostern: 8, zu Michaelis: 2 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Ostern 1909:

Lau- fende Nr.	Namen der Abiturienten	Tag u. Jahr der Geburt	Ort der Geburt	Be- kenn- nis	Stand u. Wohnort des Vaters	Jahre des Aufenthalts			Ge- wählter Beruf
						an dem Gym.	in Prima	in O I	
281	Ernst Berner	30. April 1887	Nordenburg, Kr. Nordenburg	ev.	Kaufmann, Nordenburg	8	3	1	Bankfach
282	Johannes Broscheit	26. Dez. 1889	Mahnsfeld, Kr. Königsberg	ev.	Pfarrer, Bartenstein	10	2	1	Offizier
283	Leo Buchholz	1. Okt. 1887	Kerwienen, Kr. Heilsberg	kath.	Gastwirt, Plausen	7 $\frac{1}{2}$	3	1	Rechte
284	Erwin Engelbrecht*)	8. März 1891	Bartenstein	ev.	Brauereibesitzer, Bartenstein	9	2	1	Medizin
285	Valentin Gailus*)	2. Juli 1887	Gr. Bersteningken, Kr. Tilsit	ev.	Besitzer, Gr. Bersteningken	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Theologie
286	Leo Lunkwitz	11. März 1888	Plausen, Kr. Rössel	kath.	Lehrer, Plausen	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Medizin
287	Erich Neumann	20. Febr. 1891	Mohrungen, Kr. Mohrungen	ev.	Druckereibesitzer, Bartenstein	7	2	1	Buch- druckerei und Zeitungs- fach
288	Johannes Neumann	15. März 1889	Mertensdorf, Kr. Friedland		Lehrer u. Organist, Jesau, Kr. Pr. Eylau	6 $\frac{3}{4}$	2	1	Theologie
289	Ernst Schwarck*)	1. Jan. 1889	Arklitten, Kr. Gerdaun	ev.	Obergärtner	9	2	1	Mathe- matik und Natur- wissen- schaften.

*, Von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Vermehrung derselben durch Schenkungen ausser seitens der vorgeordneten Behörden:

1. Die **Lehrerbibliothek** (Verwalter Professor Hunds dörffer) erhielt: 1. Vom Kgl. Landratsamte zu Bärtenstein: Bericht über den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Kreises Friedland am Schlusse des Kalenderjahres 1907. — 2. Von Herrn Pfarrer Dr. Hildebrand in Schmoditten: Vanicek, Etymologisches Wörterbuch der lateinischen Sprache. — Vom Verfasser: Johannes Dziubiella, Blumen im Strauss (Gedichte).

2. Die **Schülerbibliothek** (im Sommer unter der Verwaltung des Kandidaten Dziubiella, im Winter unter der des Kandidaten Dr. Eckert) erhielt geschenkt: von der Deutschen Kolonialgesellschaft: Deutscher Kolonialatlas mit Jahrbuch, Jahrgang 1908 (6 Exemplare).

3. Die **naturwissenschaftliche Sammlung** (Verwalter Kandidat Litt) erhielt: 1. Von Herrn Dr. Meyerowitz (1907) einen Schädel des Wasserschweins. — 2. Von Herrn Sanitätsrat Dr. Engelbrecht mehrere Seetiere (Seevögel, Seesterne usw.). — 3. Vom Quartaner v. Negenborn: 1 Krähe mit weissen Schwungfedern.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Stipendienfonds belief sich im Januar 1908 auf 11 307,12 M.

Davon waren a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu $3\frac{1}{2}\%$ angelegt . . . 10 875,00 M.

b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . . 432,12 „

im ganzen 11 307,12 M.

Im Rechnungsjahr 1908 sind an Pfandbriefzinsen hinzugekommen . . . 380,62 „

zusammen 11 687,74 M.

Hiervon gehen ab die zu Ostern 1908 an drei Schüler ver-

liehenen Stipendien von je 100 M. = 300,00 „

mithin Bestand im Januar 1909 11 387,74 M.

Hiervon sind a) in ostpreussischen Pfandbriefen zu $3\frac{1}{2}\%$ angelegt . . . 10 875,00 „

b) als Bestand in der Gymnasialkasse vorhanden . . . 512,74 „

Summe wie oben 11 387,74 M.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Königliche Provinzialschulkollegium bringt durch Verfügung vom 30. Dezember 1908 folgende Bestimmungen eines Erlasses des Herrn Kultusministers vom 9. Juli 1907 hierdurch zur Kenntnis der Eltern mit dem Zusatze, dass die Bestimmungen der §§ 3—6 auch für jede ausserhalb der Schule bestehende Unterrichtsveranstaltung, an welcher Schüler der Anstalt etwa teil haben, insbesondere für den kirchlichen Konfirmandenunterricht, Gültigkeit haben.

„Anweisung

zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schüler.

§ 3.

Folgende Krankheiten machen wegen ihrer Übertragbarkeit besondere Anordnungen für die Schulen und andere Unterrichtsanstalten erforderlich:

- a) Aussatz (Lepra), Cholera (asiatische), Diphtherie (Rachenbräune), Fleckfieber (Flecktyphus), Gelbfieber, Genickstarre (übertragbare), Pest (orientalische Beulenpest), Pocken (Blattern), Rückfallfieber (Febris recurrens), Ruhr (übertragbare Dysenterie), Scharlach (Scharlachfieber) und Typhus (Unterleibstypus);
- b) Favus (Erbgrind), Keuchhusten (Stickhusten), Körnerkrankheit (Granulose, Trachom), Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, wenn und so lange in dem Auswurf Tuberkelbazillen enthalten sind, Masern, Milzbrand, Mumps (übertragbare Ohrspeicheldrüsenentzündung, Ziegenpeter) Röteln, Rotz, Tollwut (Wasserscheu, Lyssa) und Windpocken.

§ 4.

Lehrer und Schüler, welche an einer der in § 3 genannten Krankheiten leiden, bei Körnerkrankheit jedoch nur, so lange die Kranken deutliche Eiterabsonderung haben, dürfen die Schulräume nicht betreten. Dies gilt auch von solchen Personen, welche unter Erscheinungen erkrankt sind, welche nur den Verdacht von Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber oder Typhus erwecken.

Werden Lehrer oder Schüler von einer der in Absatz 1 bezeichneten Krankheiten befallen, so ist dies dem Direktor der Anstalt unverzüglich zur Kenntnis zu bringen.

§ 5.

Gesunde Lehrer und Schüler aus Behausungen, in denen Erkrankungen an einer der in § 3a genannten Krankheiten vorgekommen sind, dürfen die Schulräume nicht betreten, soweit und so lange eine Weiterverbreitung der Krankheit aus diesen Behausungen durch sie zu befürchten ist.

Es ist auch seitens der Schule darauf hinzuwirken, dass der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern, insbesondere auf öffentlichen Strassen und Plätzen möglichst eingeschränkt wird.

Lehrer und Schüler sind davor zu warnen, Behausungen zu betreten, in denen sich Kranke der in § 3a bezeichneten Art oder Leichen von Personen, welche an einer dieser Krankheiten gestorben sind, befinden. Die Begleitung dieser Leichen durch Schulkinder und das Singen der Schulkinder am offenen Grabe ist zu verbieten.

§ 6.

Die Wiedenzulassung zur Schule darf erfolgen:

- a) bei den im § 4 genannten Personen, wenn entweder eine Weiterverbreitung der Krankheit durch sie nach örtlicher Beseitigung nicht mehr zu befürchten oder die für

den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist. In der Regel dauern Pocken und Scharlach sechs, Masern und Röteln vier Wochen. Es ist darauf zu achten, dass die erkrankt gewesenen Personen vor ihrer Wiederm Zulassung gebadet und ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden;

- b) bei den in § 5 genannten Personen, wenn die Erkrankten genesen, in ein Krankenhaus übergeführt oder gestorben und ihre Wohnräume, Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände vorschriftsmässig desinfiziert worden sind.

§ 13.

Kommt eine der in § 3 genannten Krankheiten in Pensionaten, Konvikten Alumnaten, Internaten u. dergl. zum Ausbruch, so sind die Erkrankten mit besonderer Sorgfalt abzusondern und erforderlichenfalls unverzüglich in ein geeignetes Krankenhaus oder in einen anderen geeigneten Unterkunftsraum überzuführen. Die Schliessung derartiger Anstalten darf nur im äussersten Notfall geschehen, weil sie die Gefahr einer Verbreitung der Krankheit in sich schliesst.

Während der Dauer und unmittelbar nach dem Erlöschen der Krankheit empfiehlt es sich, dass der Anstaltsvorstand nur solche Zöglinge aus der Anstalt vorübergehend oder dauernd entlässt, welche nach ärztlichem Gutachten gesund, und in deren Absonderungen die Erreger der Krankheit bei der bakteriologischen Untersuchung nicht nachgewiesen sind.“

2. Für diejenigen Knaben, denen die Gelegenheit zu einer gründlichen und sachgemässen Vorbereitung für das Gymnasium fehlt, wird der Besuch der hiesigen Vorschule angelegentlichst empfohlen.

3. Eine frühzeitige Verbindung des Hauses mit der Schule, wenn Schwächen der Söhne in einem Fache bemerkbar werden, ist in jedem Falle erwünscht. Es empfiehlt sich, in Zwischenfällen über Betragen und Leistungen der Schüler in erster Linie und zwar möglichst früh im Schuljahre stets das Urteil der Ordinarien einzuholen, an die die Schüler angewiesen sind sich als an ihre väterlichen Berater vertrauensvoll zu wenden und die auf Grund täglicher Erfahrung am besten über Einzelheiten Mitteilung zu machen imstande sind. Auch die Fachlehrer sind über die ihr Fach angehenden Fragen gern zur Auskunft bereit.

4. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten regelmässig Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr in seinem Amtszimmer zu sprechen, in dringenden Sachen und für auswärtige Besucher auch ausser dieser Zeit. In den Fällen, wo über die Fortschritte und die voraussichtliche fernere Entwicklung eines Schülers Rücksprache gewünscht wird, ist, um dem Direktor genaue Orientierung zu ermöglichen, vorherige Anmeldung (am einfachsten mündlich durch den Schüler) ratsam.

5. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 15. April**, morgens um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler für das Gymnasium findet an demselben Tage von 9 $\frac{1}{4}$ Uhr ab, die für die Vorschule bereits Sonnabend, den 27. März, 3 Uhr, statt. Anmeldungen werden vor diesen Terminen erbeten. Wer die Aufnahme nachsucht, hat die Geburtsurkunde, den Taufschein, den Schein über Impfung bezw. Wiederimpfung und ev. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten öffentlichen Schule vorzulegen. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler sowie jeder Wechsel einer solchen unterliegt der vorhergehenden Genehmigung des Direktors.

Der Königliche Gymnasialdirektor.

Dr. Roese.